

# Mitteilungen und Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **10 (1905-1906)**

Heft 3

PDF erstellt am: **06.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

zu fassen, den Behörden klarzulegen, eine längere Bildungszeit für Lehrer sei notwendig, war sie es, die mit Erfolg den Antrag stellte, es möchte die Bildungszeit der Lehrerinnen von 2 auf 3 Jahre erhöht werden, damit die kürzere Bildungszeit der weiblichen Lehrkräfte nicht Ursache werde zu deren Zurücksetzung.

Mathilde Lanz war oft bis zur Rücksichtslosigkeit schroff, doch in der rauhen Schale steckte ein edler Kern. Wer sie wirklich gekannt hat, wird die treue, opferwillige Kollegin nie vergessen.

Mit schmerzlicher Überraschung sahen ihre Verwandten und Freundinnen, wie der müde Körper schwächer und schwächer wurde, während der Geist jung und frisch blieb wie in den besten Tagen der Gesundheit. Aufs liebevollste gepflegt von ihrer treuen Schwester, mit der sie seit Jahren zusammen lebte, entschlief die geduldige Kranke sanft am Abend des 4. Dezembers, und damit hat ein an Arbeit und Aufopferung reiches Leben seinen Abschluss gefunden.

---

## Mitteilungen und Nachrichten.

**Schenkungen.** Infolge der Versendung der Zirkulare sind uns ferner folgende Gaben zugekommen:

*Von Basel.* Frau Auer-Richen Fr. 20. Fr. Gerhard Fr. 5. Fr. Sarasin-Alioth Fr. 20. N. N. Fr. 10. Fr. Vondermühl Fr. 20. Fr. Heusler-Vondermühl Fr. 20. Fr. Ehinger Fr. 10. Frl. Eglinger Fr. 5. Fr. Brenner Fr. 10. Fr. Stähelin Fr. 15. Fr. Riggenbach Fr. 10. N. N. Fr. 5. Fr. Burckhardt-Passavant Fr. 10. Frl. Baur Fr. 5. Fr. Burckhardt-Zahn Fr. 10. Fr. Riggenbach Fr. 20. Fr. Ella Sarasin Fr. 10. Fr. Wieland Fr. 10. Fr. Burckhardt-Iselin Fr. 20. Fr. Burckhardt Fr. 20. Fr. Stähelin-Burckhardt Fr. 50. Fr. Dr. Christ Fr. 20. Durch Frl. Dürr Fr. 22. Durch Frl. Schneider Fr. 245. Fr. Zahn Fr. 20. Fr. Vondermühl-Vischer Fr. 10. N. N. Fr. 20. Fr. Sarasin Fr. 50. Fr. Stehlin-Bavier Fr. 20. Fr. Vischer-Beck Fr. 20. Fr. Pfr. Stockmayer Fr. 5. Fr. Hoffmann-Merian Fr. 20. Fr. Zimmerlin Fr. 100. Durch Frl. Schneider Fr. 108. Fr. Sarasin-Iselin Fr. 20. Summa Fr. 1000.

*Von Burgdorf.* Herr X. Fr. 5. Fr. Schaffroth-Lüdy Fr. 20. Fr. Lüdy-Stauffer Fr. 10. Frl. J. Schnell Fr. 10. Herr Reichmann, Lugano, Fr. 10. Frau Lüthi-Flückiger Fr. 3. Frau Meister Fr. 2. Ungenannt Fr. 5. Fr. Juvet-Heiniger Fr. 10. Fr. Schaffroth-Juvet Fr. 3. Frl. L. d. Q. Fr. 5. Herr Paul Born, Herzogenbuchsee Fr. 5. Frl. Gygax Fr. 5. Herr Dr. v. Fellenberg Fr. 20. Fr. Wyss-Müller Fr. 5. Ungenannt durch Frl. Teuscher Fr. 100. Fr. Dr. Battaglini, Lugano Fr. 10. Frau Roller Fr. 10. Ungenannt Fr. 2. Frau Pfr. Grütter Fr. 5. Frau Graf Fr. 5. Frl. Rey Fr. 5. Summa Fr. 255.

*Von Langnau.* Ungenannt Fr. 100. Fr. Apotheker Mosimann Fr. 10. Fr. Joost-Lehmann Fr. 10. Summa Fr. 120.

*Von Bern.* Frl. Berta Howald Fr. 5. Fr. Hossmann Fr. 5. Fr. Läderach Fr. 5. Hr. Tierarzt Gräub Fr. 10. Hr. Fr. Sch. Fr. 100. Fr. v. Rodt Fr. 10. Frl. L. Kupferschmid Fr. 4. Hr. Paul Burger Fr. 5. Ungenannt Fr. 5. Frl. E. B., Basel, Fr. 5. Frl. M. St. Fr. 2. Fr. B. F. Fr. 16. Fr. Wüthrich, Heb., Brienz, Fr. 10. Fr. Ida Aeberhard, Neuveville Fr. 20. Hr. Dr. Fetscherin Fr. 5. Familie Haldimann zur Schmiden Fr. 10. Fr. Aeschlimann, Bätterkinden, Fr. 5. Fr. Volmar-Streit Fr. 10. Fr. Prof. Tschirch Fr. 5. Fr. Zurlinden Fr. 20.

Arnold Burckhard, Richterswil, Fr. 1. Frl. Spahr, Langenthal, Fr. 5. Gesellschaft zu Schuhmachern Fr. 40. Eltern der Kinder der Schmidschule Fr. 427. 55. Kinder der Schmidschule Fr. 45. 05. Summa Fr. 775. 60.

Gesamtergebnis bis zum 8. Dez. 1905 Fr. 2832. 35.

Allen Gebern unsern wärmsten Dank! Ein besonderes „Danke schön!“ rufen wir den kleinen Sammlern und Sammlerinnen der Privatschule Schmid zu, die in ihren Sparhafen gegriffen haben, um einen Baustein für unser Heim zu liefern. Und das noch so kurz vor Weihnachten!

**Sektion Basel.** Am 2. Dezember fand sich im Blaukreuzhaus eine stattliche Anzahl von Lehrerinnen zur Jahresversammlung zusammen. Neben dem allgemeinen Interesse am Verein, das jede Kollegin veranlassen soll, wenn irgend möglich wenigstens dies eine Mal im Jahr sich zu gemüthlicher Vereinigung einzufinden, übte das Thema, das Frau Dr. Bleuler-Waser aus Zürich für ihren Vortrag gewählt hatte, grosse Anziehungskraft aus. Es lautete: „Jung Mädchenart in Leben und Dichtung“. Wie prächtig verstand es aber auch die Vortragende, ihre mit ungeteilter Aufmerksamkeit lauschenden Zuhörerinnen in die Denk- und Empfindungsweise unserer Backfischchen einzuführen. Sicher sind diesbezügliche Erinnerungen an die eigene Jugendzeit in den Herzen vieler lebendig geworden, und ich werde mich kaum irren in der Annahme, dass die feinen psychologischen Beobachtungen, an welchen der fesselnde Vortrag so reich war, in der Folge reichliche Nutzenwendung finden werden. Lebhafter, warmer Beifall wurde der Rednerin zuteil.

Hierauf vereinigten sich die Anwesenden zunächst zur Erfrischung an den appetitlich gedeckten langen Tafeln. Hatte vorher atemlose Stille geherrscht, so ging es dafür jetzt um so lebhafter zu in gemüthlicher, anregender und angeregter Unterhaltung. Es wurde die neue Vorstandswahl vorgenommen, bei welcher aber alles beim Alten blieb. Man sprach nach Abwicklung verschiedener anderer Vereinsangelegenheiten über den Bau des Lehrerinnenheims, berichtete über die eingelaufenen Gelder und kam zu der Überzeugung, dass noch manches Fränklein eingehen müsse, bis jede Reflektantin im neuen Heim ein Stübchen ihr eigen nennen könne. Eine Tombola wurde ins Auge gefasst. Mehrere Kolleginnen erfreuten durch den schönen Vortrag einiger Lieder, sowie durch prächtige Deklamation mehrerer Gedichte. Und dann kam noch ein Stücklein an die Reihe, ein so lustiges Stücklein „Er het öppis vergässe“ und von den Mitwirkenden so ausgezeichnet gespielt, dass wir alle fast auch etwas vergessen hätten, nämlich das Heimgehen, und als der Vergessliche unter grossem Applaus zu seinem Recht gekommen war, trennte sich die fröhliche Gesellschaft, um einige Mitglieder reicher und befriedigt über den schönen Verlauf der nur zu rasch enteilten Stunden. -d-

**Für Erholungsbedürftige.** Nervenranke Lehrerinnen finden bei einer gebildeten Dame in der Nähe von Thun liebevolle Pflege und angenehmen Aufenthalt. Nähere Auskunft gibt die Redaktion.

**Musikalisches.** Die Firma Aloys Maier, Hoflieferant in Fulda (gegr. 1846), bringt neuerdings billige Cottage-Orgeln für Mk. 120 und 160 in den Handel, die sich besonders für den Hausgebrauch empfehlen, aber auch für Schulen und Kapellen geeignet sind und deren Anschaffung durch Gestattung monatlicher Ratenzahlungen erleichtert wird. Die sehr massiv und geschmackvoll in echt amerikanischem Nussbaum gebauten Instrumente haben edlen, weichen Orgelton, der durch den Knieschweller erheblich verstärkt werden kann. Durch die

Herausgabe einer vortrefflichen Harmoniumschule, die zu jedem Instrument gratis geliefert wird, ist zur raschen Selbsterlernung des Harmoniumspiels Gelegenheit geboten. Illustrierte Prospekte gratis.

**Stanniolertrag** im November Fr. 80.

Folgende Pakete habe ich im November erhalten und verdanke sie bestens: Unterschule Gündlischwand; Frau A. R.-G., Belp; Fr. M. A., Rohrbach; Fr. J. H., Court (Berner Jura); Fr. F. B., Winterthur; Lehrerinnen von Birsfelden; Herr A. B., Maler, Richterswil (schickt gleichzeitig 1 Fr. fürs Lehrerinnenheim); Fr. B. M., Zofingen; Fr. L. und A. R., Rüti (Zürich); Fr. A. M., Gundeldingerschule Basel; Frau K., Wascherin, Basel (aus Anhänglichkeit an Fr. M. Bertschinger sel.); Fr. B. M., Winterthur (Neuwiesenstr.); Fr. C. Sp., Meikirch; Fr. M. M., Schwanengasse 4, Basel; Fr. E. O., Hirschthal, Aargau; Fr. E. Sch., Steffisburg; Frau R. M.-K., Molkerei Bern; Mme L. L., Ecole sup. comm., Lausanne; Fr. J. B., Murten; Mme M. F., Cour, Lausanne; Fr. E. S., Erlach; Fr. L. M., Villa Sumatra, Zürich II; Fr. M. H., Gondiswil (alles brauchbar, doch war leider die Kartonschachtel total defekt, so dass Stanniol verloren ging. Freundl. Gruss!); Fr. P. Z., Biel; Lehrerinnen von Koppigen; Fr. M. T., Liestal; Fr. E. Sch., Fraubrunnen; Fr. R. M., Mötschwil; Fr. N. und G., Binningen; Fr. R. S., Kirchberg; anonym von Speicher; Fr. R. P., Grellingerstr., Basel; Mädchensekundarschule und Primarschule Burgdorf; Frau E. Z., obere Stadt, Bern; Fr. N., Gundeldingerschule Basel; Fr. A. M., Sevogelschule Basel; Schule Zimmerwald durch Fr. B. T.

Dezembersendungen erbitte ich mir sofort nach Erscheinen dieser Nummer und wäre sehr dankbar, wenn man über die Festzeit keine Pakete senden würde.

*Reichensteinerstrasse 18, Basel*

*E. Grogg-Küenzi.*

**Markenbericht.** Nachstehende Sendungen werden bestens verdankt:

Fr. F., Lehrerin, Breitenrain; G. H., Bern; Frau H. H., Bern; Frau Pfr. H.-B., Sumiswald (Stanniol und Marken); Kinder H., Zürich; Frau N., Confiserie, Kramgasse, Bern (zirka 4 kg); Fr. A. B., Lehrerin, Lützelflüh; Fr. R., Sekundarlehrerin, Langnau; Sektion Emmental; Frau Vorsteher F., Balgach; Frau M., Lehrerin, Belpberg; Fr. M. H., Lehrerin, Lenzburg; Fr. E., Lehrerin, Speichergasse, Bern; Fr. A. R., Lehrerin, Münchenbuchsee; Fr. K., Lehrerin, Obere Stadt, Bern; Fr. P. Z., Sekundarlehrerin, Biel; Fr. E. St., Kirchenfeld, Bern; Fr. E. K., Lehrerin, Murzelen; Fr. F. R., Lehrerin, Pymont; Fr. A. K., Arbeitslehrerin, Mulchlingen, Tösstal; Frau C. B.-P., Bern; Fr. S. S., Rosengartenweg, Basel; Fr. C. F., Olten (Marken und Stanniol); Frau B.-Z., Zürich II durch Fr. S. E., Lehrerin (für die hübsche Sendung meinen besten Dank. — Die Marken dürfen einen Papierrand von mindestens 1 cm Rand haben und die grosse Arbeit des Zählens ist unnütz).

Auf die vielen Anfragen, wie die Marken geordnet eingesandt werden können, äussere ich folgenden Wunsch: die gewöhnlichen Schweizermarken, zweier, fünfer, zehner, bleiben beieinander; die bessern wie die ausländischen Marken auch. Ich finde dann immer noch Zeit, die gangbarsten Marken herauszusuchen. Unerlesene Marken nehme ich aber immer entgegen, doch, wenn möglich, nicht zu viel miteinander.

Mit freundl. Gruss

*Ida Walther, Lehrerin, Kramgasse 35, Bern.*